

AUS DEM NORDEN

Walsum · Hamborn · Meiderich

CDU lobt den geplanten Campus

Ein neuer Ort des Lernens in Marxloh

Marxloh. Die CDU-Ratsfraktion unterstützt den geplanten Bau des „Campus Marxloh“, einem innovativen, schulischen und außerschulischen Lernort an der Herbert-Grillo-Gesamtschule für Bildung, Qualifizierung, Kultur, Sport, Gesundheit und Begegnung.

Fraktionschef Rainer Enzweiler: „Der Campus Marxloh kann sicher helfen, Marxloh zu stabilisieren und die Integration der Zuwanderer aus Südosteuropa besser als bisher zu integrieren. Der Stadtteil hat bekanntlich immer noch so viel offenkundige Probleme, dass jedes sinnvolle Projekt hilfreich für Marxloh ist“, stellt Enzweiler fest. Jetzt sei vor allem Carsten Tum, neuer Chef der Entwicklungsgesellschaft Duisburg (EG DU) gefordert. „Die federführende EG DU muss darauf achten, dass die Kosten nicht weiter aus dem Ruder laufen. Noch mehr Planungsfehler und Kostensteigerungen sind nicht verantwortbar“, betont der CDU-Fraktionschef.

Hilfe für Jung und Alt

Im Verlauf der Planung waren die Kosten von ursprünglich kalkulierten 11,2 auf über 17,9 Millionen Euro gestiegen. Der Campus Marxloh soll nach jetzigem Stand rund 18 Millionen Euro kosten. Rund 90 Prozent der Kosten fließen aus Mitteln des EU-Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Der städtische Eigenanteil ist auf rund 1,7 Millionen Euro angesetzt. Der Baubeginn ist im Herbst 2019 geplant. 2022 soll die Eröffnung gefeiert werden.

Am Campus Marxloh soll es Hilfe für Erwachsene (etwa die Sicherung des Lebensunterhalts), aber auch für Jugendliche geben (Bildungsangebote). Das soll die Lebenssituation verbessern.

Osterfeuer vor der Kirche

Bonhoeffer-Gemeinde lädt Interessierte ein

Obermarxloh. Zur Osternacht in und an der Lutherkirche Obermarxloh, Wittenberger Straße 15, lädt die evangelische Bonhoeffer-Gemeinde ein: Am Ostersonntag, 20. April, brennt um 22 Uhr vor der Kirche ein Osterfeuer, um das sich alle Menschen versammeln.

Gemeinsam ziehen sie dann in die dunkle Kirche ein und feiern die Osternacht, in der Kirchenmusik, aber auch moderne Musik zu hören sein wird. Zum diesjährigen Thema „Die Nacht der verlöschenden Lichter“ werden als Zeichen des neuen Lebens aus dem Tod Tontöpfe mit östlichen Motiven versehen, mit Erde befüllt und Samen in die Erde geben.

Ein Höhepunkt ist sicher auch die Lichtfeier mit Entzünden der großen Osterkerze am Osterfeuer und der vielen kleinen Osterkerzen an der Osterkerze. Die Osternacht schließt mit einer Stärkung auf dem Weg mit kleinen Speisen. Bereits um 18 Uhr feiert die Gemeinde mit dem Kinderchor „Singing Kids“ und kleinen Gottesdienstbesuchern die „kleine Osternacht“ - ebenfalls am Osterfeuer vor der Kirche, an dem die Kleinen Stockbrot rösten dürfen.

Neues Hilfsprogramm für Laar

In den nächsten Jahren soll der Stadtteil durch verschiedene Maßnahmen lebenswerter werden. Die Entwicklungsgesellschaft stellt Konzept vor

Von Sabine Merckel-Rahm

Laar. Noch liegt die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) für Laar nicht in schriftlicher Form vor. Aber Anke Gorres vom Stadtteilbüro und Lea Hoffmann vom Planungsamt haben den interessierten Laarern auf Einladung des runden Tisches ihren Plan für das weitere Vorgehen schon mal vorgestellt.

Aus dem IHK wird nun das ISEK, also das Integrierte-Stadtteil-Entwicklungs-Konzept. „Die begonnenen Maßnahmen dauern teilweise doch etwas länger, als ursprünglich angedacht war“, räumt Hoffmann ein. Daher müssten nun, fünf Jahre nach dem Start des IHK, die Förderungen neu beantragt werden.



„Bis Ende 2020 sollen alle begonnenen Maßnahmen abgeschlossen sein.“

Maßnahmen abgeschlossen sein.

Anke Gorres, Stadtteilmanagerin der Entwicklungsgesellschaft Duisburg und zuständig für Laar

Im vollbesetzten Saal der Cordian Hausgemeinschaften zählte Gorres noch einmal auf, welche Vorhaben inzwischen abgeschlossen sind. Zwei Spielplätze wurden saniert, die Neugestaltung des Marktplatzes inklusive Bunkerabriss und Spielplatzerneuerung stehen kurz vor der Fertigstellung.

Noch in der Vorbereitung ist die Bebauung des Geländes der alten Hauptschule mit einer Kita und neuen Sozialwohnungen durch die Gebag. Die Grünverbindung zum Rhein hin soll nun größer ausfallen, als ursprünglich geplant, weil die Gebag ihre Wohnbaupläne verringert hat. Auch die Bebauung des Bunkerfeldes liegt auf Eis, aber



Der Abriss des Bunkers Laar nervte die Menschen monatelang. Jetzt soll dort ein Park entstehen.

FOTO: HERBERT HÖLTGEN

der sandige Bauplatz soll zeitnah mit einer Einsaat gefestigt werden.

Gras ist auch über die Brache hinter den Abbruchhäusern an der Friederich-Ebert-Straße gewachsen. Dort sorgt inzwischen eine Wildblumenwiese für ein gepflegteres Erscheinungsbild, solange der Umfang der anstehenden Abrissarbeiten weiter ungeklärt bleibt. Mit Geduld und Sensibilität versuche man immer noch, einzelne widerstrebende Hausbesitzer vom Verkauf ihrer Immobilien zu überzeugen, sagte Hoffmann.

Die Fassaden- und Hoffflächenförderung zählt mit 148 eingegangenen Anträgen und 38 bereits frisch verschönerten Häusern zu den erfolgreichen Imageaufbesserungen für den Stadtteil. Das Geld aus dem Fördertopf ist komplett ausgegeben, neues soll beantragt werden.

Erste Erfolge meldete Gorres auch bei der geplanten Aufwertung der Zuwege nach Laar, deren einengende Überbauungen drei verschiedenen Großkonzernen gehören. Mit Arcelor-Mittal habe man

sich für den Ortseingang Laarer Straße auf große Graffitis mit einer Stahlproduktions- und einer Rheinszene geeinigt.

Die Friedrich-Ebert-Straße soll entgegen früherer Pläne aus Richtung Beeck weiter für den Autoverkehr gesperrt bleiben. Der weitere Rückgang der lokalen Ökonomie auf der ehemaligen Laarer Geschäftsstraße, wo inzwischen erste leerstehende Ladenlokale zu Wohnungen umgebaut wurden, mache die Öffnung der Spur überflüssig.

Bürger äußerten auch Kritik

Bis Ende 2020 sollen alle begonnenen Maßnahmen abgeschlossen sein, darauf legten sich Gorres und Hoffmann fest.

Die Bürger trugen einige Verbesserungsvorschläge vor, etwa, dass der Nordzugang zum Deich mit Rollatortauglichem Splitt hergerichtet wird. Kritik gab es vor allem, weil die Friedrich-Ebert-Straße nicht wieder in beiden Richtungen für Autos freigegeben werden soll.

Das Integrierte-Stadtteil-Entwicklungs-Konzept Laar

■ An der schriftlichen Form des **Integrierten-Stadtteil-Entwicklungs-Konzeptes** (ISEK) wird im Moment mit Hochdruck gearbeitet.

■ Es soll neben der Auflistung der verworfenen, begonnenen

und abgeschlossenen Maßnahmen auch **eine Zwischenbilanz der Auswirkungen** aller Bemühungen auf den Stadtteil enthalten.

■ Spätestens im Juli wird es **für alle Bürger zugänglich** sein.

Leibniz-Gesamtschüler besuchen Auschwitz

Anti-Rassismus-AG aus Alt-Hamborn hat eine Studienfahrt nach Polen unternommen

Alt-Hamborn/Auschwitz. Beeindruckt berichten die Mitglieder der Anti-Rassismus-AG der Leibniz-Gesamtschule von ihrer Studienfahrt nach Oświęcim (Auschwitz) in Polen. Ende März reisten sie an den Ort des Grauens, wo die Nazis weit mehr als eine Million Menschen ermordet hatten.

Fotos und persönliche Gegenstände der Häftlinge

An einem Freitag „machten wir (27 Schüler und Schülerinnen) uns in Begleitung von unseren Lehrern Ali Seckin und Döndü Pektas auf den Weg zur Gedenkstättenfahrt“, berichten die Jugendlichen. Die jungen Leute nahmen zunächst an einer historischen Stadtführung durch Oświęcim teil. Im Anschluss hatten sie die Möglichkeit, das jüdische Museum und die dazugehörige Synagoge zu besichtigen.

Am nächsten Tag haben die Hamborner das Stammlager (Auschwitz I) besucht, in dem sie mehr vom Le-



Schülerinnen der Leibniz-Gesamtschule Hamborn bei ihrem Besuch im polnischen Auschwitz.

FOTO: LEIBNIZ-GESAMTSCHULE HAMBORN

ben der Häftlinge erfuhren. Durchs Betrachten von Fotos sowie persönlichen Gegenständen und Kleidern der Opfer „konnten wir uns besser in die Lage der unterdrückten, ausgegrenzten, misshandelten Menschen

hineinversetzen“, sagen die Hamborner bewegt.

Die nächste Tour führte ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, der Ort, wo der fürchterliche Massenmord stattfand. „Wir haben

erschreckende Dinge gesehen, wie zum Beispiel rekonstruierte Gaskammern und übrig gebliebene Baracken“, berichten die Jugendlichen.

Bewegend war für die Schüler eine Schweigeminute, mit der sie zum Abschluss des Besuchs der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. „Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen: Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben“, sagte einst Primo Levi, Schriftsteller und selbst Auschwitz-Überlebender. Ein Satz, der die Jugendlichen aus Hamborn beeindruckt.

Schüler danken ihrem Sponsor Thyssenkrupp

Das Fazit der Hamborner Schüler: „Auschwitz darf nie wieder sein!“ Sie sind dankbar für diese Erfahrung, aber auch darüber, dass der Verein „Stätte der Begegnung“ und Thyssenkrupp als Sponsor diese Studienfahrt begleitet und durch ihre Unterstützung ermöglicht haben. gh

KOMPAKT

Vermischtes



IN KÜRZE

Baustelle auf Hamborner Kreuzung

Alt-Hamborn. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg erneuern ab Montag, 15. April, die Fahrbahn auf der Kreuzung der Dr.-Heinrich-Laakmann-Straße und Stollenstraße in Hamborn. Der Kreuzungsbereich wird hierzu voll gesperrt. Fußgänger und Radfahrer sind nicht betroffen. Für die übrigen Verkehrsteilnehmer werden Umleitungen ausgeschildert. Die Arbeiten werden voraussichtlich am Freitag, 26. April, abgeschlossen.

Polizei lässt Autofahrer nach Unfall pusten

Bruckhausen. Ein Autofahrer (61) ist am Dienstag, 10. April, mit seinem Wagen laut Polizei aus noch ungeklärten Gründen nach links von der Fahrbahn der Dieselstraße abgekommen und gegen eine Laterne geprallt. Ein Zeuge half dem verletzten Mann aus dem Auto und alarmierte die Polizei. Weil die Beamten Alkoholgeruch beim Fahrer feststellten, musste er eine Blutprobe abgeben.

Neue Fahrbahn für die Gerlingstraße

Neumühl. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg erneuern (bis Samstag, 13. April) die Fahrbahn auf der Gerlingstraße in Neumühl zwischen Hausnummer 194 und 208. In dem Bereich ist die Straße voll gesperrt, Fußgänger und Radfahrer sind aber nicht betroffen. Für die übrigen Verkehrsteilnehmer werden Umleitungen ausgeschildert.

Deichstraße in Laar wird voll gesperrt

Laar. Die Deichstraße in Laar wird zwischen Apostelstraße und Friedrich-Ebert-Straße am Donnerstag, 11. April, in der Zeit von 6 bis 22 Uhr voll gesperrt. Grund hierfür sind Materialanlieferungen, welche mit Hilfe eines Krans durchgeführt werden. Fußgänger und Radfahrer sind nicht betroffen.

BLITZER

Geblitzt wird am heutigen Donnerstag auf der Bahnhofstraße, Römerstraße und Watereckstraße in Vierlinden, Kaiser-Friedrich-Straße in Röttgersbach und Markgrafentraße in Obermarxloh.

SO ERREICHEN SIE UNS

Duisburg-Nord

Redakteur
Gregor Herberhold 0203 9926-3155
Fax 0203 9926-3168
E-Mail redaktion.hamborn@waz.de